

Zgierzer Zeitung

№ 52.

Gazeta Zgierska

Bezugspreis		Anzeigenpreis		Prenumerata		Cena ogłoszeń	
Jährlich	Mark 9,60	für die Zeile	30 Pf.	Rocznie	marek 9,60	za wiersz	30 fen.
Halbjährlich	4,80			Półrocznie	4,80		
Vierteljährlich	2,40			Kwartalnie	2,40		
Monatlich	0,80	Erscheint	Mittwochs u. Sonntags	Miesięcznie	0,80		Wychodzi w środy i soboty.

Zgierz, den 15. November 1916.



Zgierz, dnia 15 Listopada 1916 r.

BESTIMMUNGEN

über den freiwilligen Eintritt in das polnische Heer.

1. Meldetermin und Meldeort.

Vom 22. November 1916 ab liegen bei allen Wojts des Generalgouvernements Warschau Listen für diejenigen aus, die sich zum freiwilligen Eintritt in das polnische Heer melden wollen.

In grösseren Ortschaften und Städten werden je nach Bedürfnis besondere Melderräume eingerichtet. Lage und Zeit ihrer Öffnung werden durch die Kreischefs (Polizeipräsidenten) durch Maueranschlag bekannt gegeben.

Die Meldung hat möglichst bei dem Wojt (Melderräume) zu erfolgen, der für den Wohnort des Freiwilligen zuständig ist*.)

2. Erforderliches Lebensalter.

Es dürfen sich in die Meldeliste eintragen lassen:

Alle Polen ohne Unterschied der Sprache und Religion aus den von den verbündeten Heeren befreiten Gebieten, soweit sie in dem zur Zeit der Meldung laufenden Kalenderjahr wenigstens das 18. und höchstens das 45. Lebensjahr vollenden.

Lassen Bildung und Lebensstellung einen Freiwilligen zur späteren Verwendung als Offizier in Betracht kommen, so kann die Altersgrenze bis zum vollendeten 50. Lebensjahr erweitert werden.

3. Ausschliessung vom Eintritt.

Ausgeschlossen vom Dienst im polnischen Heer sind diejenigen, die Freiheits- oder Ehrenstrafen wegen solcher Vergehen oder Verbrechen erlitten haben, die sie der Aufnahme unwürdig erscheinen lassen. Politische Vergehen werden dazu in der Regel nicht gerechnet werden.

4. Erforderliche Papiere.

Zu Eintragung in die Meldeliste ist der Pass mitzubringen. Ausserdem sind, soweit möglich, Tauf- oder Guburtsschein und die Schulzeugnisse vorzulegen.

Letztere sind von denen, die eine Verwendung in Unteroffizier- oder Offizierstellen erstreben, in einen unverschlossenen Briefumschlag mit folgender Aufschrift vorzulegen:

1. Papiere des (Vor- und Zuname).
2. Wohnort und Strasse.
3. Kreis.
4. Militärgouvernement oder sonstiger Bezirk.
5. Ort der Meldung und Bezeichnung des Melderraums.
6. Nr. der Freiwilligenliste.

Die Ziffern 5 und 6 werden erst bei der Meldung selbst ausgefüllt. Als Anlage ist ein gleichlautender Zettel beizufügen, auf dessen Rückseite sich das Verzeichnis der eingereichten Papiere befindet.

Vorgedruckte Briefumschläge und Einlagezettel sind unentgeltlich bei jedem Soltys, sowie jeder militärischen und zivilen Ortsbehörde zu erhalten.

Die Behörden sind angewiesen, Auskunft zu erteilen und in allen Stücken behilflich zu sein.

*) Daneben sind private Melderräume zulässig, die die Freiwilligen den Wojts oder amtlichen Melderräumen täglich überweisen.

PRZEPISY

dotyczące dobrowolnego wstępowania do wojska polskiego.

1. Termin i miejsce zgłoszenia.

Od dnia 22-go listopada 1916 roku u wszystkich wójtów general-gubernatorstwa warszawskiego wyłożone będą spisy dla osób, które chcą dobrowolnie zgłosić się do wojska polskiego. W większych miejscowościach i miastach urządzi się wedle potrzeby osobne biura zgłoszeń. Szefowie powiatów (prezydentowie policji) ogłoszą termin i miejsce otwarcia tych biur za pomocą ogłoszeń.

Zgłaszanie ma się odbywać o ile możliwości u wójta (w biurze zgłoszeń) w obwodzie, do którego należy miejsce zamieszkania danego ochotnika.*)

2. Przepisy dotyczące wieku.

Wszyscy polacy bez różnicy języka i wyznania, mieszkający na terytorjum oswobodzonym przez zjednoczone wojska państw centralnych mogą się zgłaszać o ile kończą w ciągu roku, w którym się zgłaszają najmniej osmnaście a najwięcej czterdzieści pięć lat. Jeżeli swym wykształceniem i stanowiskiem społecznym ochotnik nadaje się do późniejszej kariery oficerskiej, wówczas granica wieku przesunięta być może aż do ukończonego pięćdziesiątego roku życia.

3. Przeshkody do przyjęcia ochotników.

Do wojska polskiego nie będą przyjmowani ci wszyscy, którzy z powodu popełnionych swego czasu przestępstw i przewinień byli karani pozbawieniem wolności lub czci i przeto stali się niegodnymi przyjęcia.

Przestępstwa polityczne zasadniczo nie odnoszą się do powyższego.

4. Wymagane dokumenta.

Ażeby być wciągniętym na listę zgłoszeń należy przy zgłoszeniu przynieść swój paszport oraz o ile możliwości i metrykę urodzenia lub chrztu i świadectwa szkolne.

Świadectwa szkolne tych, którzy zapisani są na stanowiska oficerów lub podoficerów, mają być oddane w otwartej kopercie z następującym napisem:

- 1) Dokumenta imię i nazwisko właściciela.
- 2) Miejsce zamieszkania i ulica.
- 3) Powiat.
- 4) Gubernia wojskowa lub inny okręg.
- 5) Miejsce i bliższe określenia biura zgłoszeń.
- 6) Numer listy.

Numera od 5 i 6 zostaną wypełnione dopiero przy zgłoszeniu się. Jako załącznik dodać równobrzmiącą z powyższem kartkę na odwrotnej stronie której ma znajdować się spis przedłożonych dokumentów.

Gotowe koperty i kartki można otrzymać bezpłatnie u każdego sołtysa jak również u każdej miejscowej władzy wojskowej lub cywilnej. Wszystkie władze mają polecone dawać potrzebne wyjaśnienia i wszelką pomoc w tym względzie. W razie, gdyby potrzebne dokumenta do dnia zgłoszenia nie mogły być dostatecznie

*) Przytem dopuszczalne są prywatne biura zgłoszeń, przekazujące codziennie zgłaszających się dobrowolnie wójtom lub urzędowym biuram zgłoszeń.

Die Papiere können, falls sie bis zur Meldung nicht beigebracht sind, in gleicher Weise an den Woiw oder Melderaum, bei dem die Eintragung erfolgt ist, nachgereicht werden.

5. Wahl der Truppengattung.

Es werden zunächst folgende Truppengattungen aufgestellt: Infanterie mit Maschinengewehrformationen, Kavallerie, Sanitätskompagnien, Kolonen und Trains.

Jedem Freiwilligen ist es gestattet sich für eine der genannten Truppengattungen in die „Meldeliste“ eintragen zu lassen. Die Freiwilligen der Kavallerie, Sanitätskompagnien, Kolonen und Trains haben bei ihrer Einstellung möglichst ein eigenes Pferd mitzubringen, das abgeschätzt und vergütet wird.

Ueber die endgültige Zuteilung zu einer Truppengattung verfügt das Generalgouvernement Warschau nach Massgabe der ärztlichen Untersuchung und des Bedarfs.

6. Pflichten nach erfolgter Meldung.

Bei der Meldung erhalten die Freiwilligen einen „Melde-schein“ mit der Nr., unter der sie in die „Meldeliste“ eingetragen sind. Dieser Schein wird hinter der letzten Seite des Passes eingeklebt und ist sicher aufzubewahren.

Vom Tage ihrer Meldung ab haben die Freiwilligen mit ihrer Einberufung zur ärztlichen Untersuchung und — falls sie hierbei für tauglich befunden werden — mit ihrer sofortigen Einstellung zu rechnen.

7. Ärztliche Untersuchung (Musterung).

Tag und Ort der ärztlichen Untersuchung werden besonders bekannt gegeben.

Die Vorführung der Freiwilligen erfolgt möglichst geschlossen nach Ortschaften und Wojtbezirken durch die Wojts oder Orts-Polizeibehörden, denen nähere Weisungen zugehen werden.

Für freie Beförderung, wo solche erforderlich, für Unterkunft und Verpflegung am Orte der Untersuchung wird gesorgt. Ausserdem erhält jeder Freiwillige für den Tag 1.50 M. als Ersatz für Lohnausfall.

8. Einstellung der Tauglichen.

Wer bei der Untersuchung für tauglich befunden wird, erhält einen Annahmeschein und einen Vermerk in den Pass.

Die Einstellung in einen Truppenteil erfolgt entweder sofort im Anschluss an die Untersuchung, oder es tritt eine vorläufige Beurlaubung des Freiwilligen ein.

Im letzteren Falle wird ihm die Einberufung zur Truppe durch „Gestellungsbefehl“ bekannt gegeben werden. Pass, Annahmeschein und Gestellungsbefehl sind dann zur Truppe mitzubringen und gelten als Ausweis.

9. Pflichten nach Aushändigung des Annahmescheines.

Wer den Annahmeschein angenommen hat, ist in das polnische Heer eingestellt. Er steht von diesem Augenblicke an bis zum Friedensschluss zur Verfügung usw. der Militärbehörden und kann nur im Wege des Entlassungsverfahrens von diesen freigegeben werden. Entzieht sich ein Freiwilliger mit Annahmeschein der Gestellung bei der Truppe, so macht er sich der Fahnenflucht schuldig. Deshalb ist bis zur Einberufung durch den Gestellungsbefehl bei Veränderung der Wohnung und des Wohnortes in gleicher Weise wie nach erfolgter Eintragung in die Meldeliste zu verfahren. (vergl. Ziffer 6.)

10. Kostenvergütungen.

Jeder Freiwillige, der einen Annahmeschein erhält, hat bei seiner Einstellung Anspruch auf Auszahlung von 30 M. die zur Bestreitung kleinerer, aussergewöhnlicher Ausgaben und Anschaffungen in den ersten Tagen dienen sollen.

Wird er im Anschluss an die ärztliche Untersuchung vorläufig nach seinem Wohnort beurlaubt, so erhält er 15 M. sofort und den Restbetrag am Tage seiner Einstellung bei der Truppe.

11. Zurückstellung der dauernd oder vorübergehend Untauglichen.

Dauernd oder vorübergehend Untaugliche erhalten einen entsprechenden Vermerk in ihren Pass. Die vorübergehend Untauglichen sind nach Ablauf der angegebenen Frist zu erneuter Meldung berechtigt.

12. Nationale und rechtliche Stellung der Freiwilligen.

Um der polnischen Armee die völkerrechtliche Anerkennung als Truppen eines kriegführenden Staates zu sichern, muss sie vorläufig in Bezug auf Oberbefehl und alle rechtlichen Verhältnisse dem deutschen Heere angegliedert werden.

Hinsichtlich Gehalt, Löhnung, Verpflegung und Bekleidung, Invalidisierung, Familien- und Hinterbliebenenfürsorge, wird der Freiwillige des polnischen Heeres die gleichen Rechte und Vorteile wie der deutsche Soldat geniessen.

wione, mogą być oddane później pod tą samą formą u wójta albo w biurze zgłoszeń, w którym zgłoszenie zostało uskutecz-nione.

5. Wybór rodzaju broni.

Tymczasowo zostaną utworzone następujące rodzaje broni: Piechota z oddziałami karabinów maszynowych, Kawalerja.

Kompanje sanitarne i tabory.

Każdemu ochotnikowi wolno wybrać jeden z powyższych rodzaju broni.

Zgłaszającym się ochotnikom do kawalerji, kompanji sanitarnych lub taborów zaleca się przyprowadzenie o ile możliwości własnego konia, który zostanie przy przyjęciu oszacowany i zapłacony.

O ostatecznym przydzieleniu do jednego z powyższych rodzajów broni rozstrzyga Jenerał-gubernatorstwo warszawskie na podstawie wyniku badania lekarskiego oraz zapotrzebowania.

6. Obowiązki zgłoszonych.

Przy zgłoszeniu dostaną ochotnicy t. zw. „poświadczenie zgłoszenia“ z numerem, pod którym są zapisani na liście zgłoszeń. To poświadczenie należy wkleić za ostatnią stronicą paszportu i przechować starannie. Od dnia zgłoszenia ochotnicy muszą się liczyć z tem, że zostaną powołani w każdej chwili do zbadania wojskowo-lekarskiego i że w razie uznania ich zdolności do służby natychmiast mogą zostać powołani. Aż do terminu powołania należy ustnie lub listownie podawać temu wójtowi lub w tym biurze, które wystawiło poświadczenie zgłoszenia każdą zmianę mieszkania lub miejsca pobytu i to w przeciugu najwyżej pięciu dni z dokładnym nowym adresem. To samo należy donieść do wójta (miejscowej policji) nowego miejsca zamieszkania.

7. Badania wojskowo-lekarskie.

Dzień i miejsce badania wojskowo-lekarskiego będzie ogłoszony w swoim czasie. Przedstawienie ochotników do zbadania ma się odbywać o ile możliwości zbiorowo według miejscowości albo gmin i to przez wójtów lub miejscowe organa policji, którym zostaną wydane bliższe objaśnienia w tym względzie. Ochotnik otrzyma wolny przejazd (w przypadku, gdy zajdzie tego potrzeba) do miejsca badania wojskowo-lekarskiego oraz bezpłatne mieszkanie i utrzymanie tamże, oprócz tego otrzyma jako wynagrodzenie za straconą rocznicę jedną markę pięćdziesiąt fenigów dziennie.

8. Powołanie ochotników zdolnych do służby.

Kto przy zbadaniu zostaje uznany za zdolnego do służby otrzyma tak zw. „świadectwo przyjęcia“ i odpowiedni dopisek w paszporcie. Powołanie do służby przy odnośnej formacji wojskowej następuje albo zaraz po zbadaniu wojskowo-lekarskim albo też ochotnik otrzymuje tymczasowy urlop. W przypadku urlopu zostaje nowozaciężny zawiadomiony o terminie wstępu do służby czynnej za pomocą t. zw. „powołania pod broń“, a meldując się w swoim oddziale ma przynieść ze sobą paszport, świadectwo przyjęcia i powołania pod broń, którymi to papierami się legitymuje.

9. Przepisy obowiązujące nowozaciężnych, którzy otrzymali „świadectwo przyjęcia“.

Kto otrzymał świadectwo przyjęcia ten temsamem należy do wojska polskiego. Od tej chwili stoi on aż do zawarcia pokoju do dyspozycji władz wojskowych i może zostać puszczony przez takowe li tylko w drodze „postępowania zwalnającego“. Jeżeli nowozaciężny ze świadectwem przyjęcia uchyli się od sta-wiennictwa do swego oddziału, staje się winnym dezercji. Dla-tego aż do dnia doręczenia mu powołania pod broń powinien meldować niezwłocznie zmianę zamieszkania i miejsce pobytu w ten sposób jak przy zapisywania na listę zgłoszeń (patrz § 6).

10. Zwrot kosztów.

Każdemu nowozaciężnemu, który otrzymał „świadectwo przyjęcia“ należy się przy wstąpieniu kwota 30 marek, na pokrycie mniejszych nadzwyczajnych wydatków w pierwszych dniach służby. Jeżeli po zbadaniu wojskowo-lekarskim nowozaciężny otrzymuje tymczasowy urlop do domu, pobiera zaraz 15 marek, zaś resztę w dniu wstąpienia w czynną służbę przy swoim oddziale.

11. Zwalnianie zupełnie lub czasowo niedolnych do służby. Zupełnie lub czasowo niedolny do służby ochotnik dostaje odpowiednią adnotację w paszporcie. Czasowo niedolny do służby mogą na nowo się zgłaszać po upływie czasu niedolności określonego badaniem wojskowo-lekarskim.

12. Narodowe i prawo-państwowe stanowisko ochotników. Ażeby armji polskiej zapewnić stanowisko na zasadach prawa międzynarodowego jako „wojska państwa wojującego“ musi ona tymczasowo być przyłączoną do wojska niemieckiego pod względem naczelnego kierownictwa i ustosunkowania prawnego. Odnośnie do poborów, żołdu, utrzymania, wyekwipowania, rent inwalidów, opieki nad rodzinami i osieroconymi przysługują żołnierzowi ochotniczego wojska polskiego te same prawa przywileje, co i żołnierzom armji niemieckiej.

13. Uniform, Feldzeichen.
Das polnische Heer erhält Uniformen mit polnischen, nationalen Abzeichen.

In Fahnen und Standarten der polnischen Armee sollen die altpolnischen Feldzeichen mit dem weissen Adler im roten Felde wiederersehen.

14. Gesetzliche Regelung der Wehrverhältnisse.

Die gesetzliche Regelung der Wehrverhältnisse bleibt vorbehalten.

Warschau, den 14. November 1916.

Der Generalgouverneur
von Beseler.

Städtische Nachrichten.

In der Woche vom 5. — 11. November 1916
sind in Zgierz verstorben:

Bałaaban Anna, Grünestr. 7,	9 Jahre.
Kubicki Józef, Lodzerstr. 10,	5 "
Marczak Marianna, Taubenstr. 47,	22 "
Musierowicz Georg, Grünestr. 1,	1 1/2 Woahren.
Wierzbowski Edward, Zgierzer-Chausse 26,	3 Jahre.
Zylke Sofie, Langestr. 44,	1 1/2 "

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 20. bis zum 24. November d. J. findet die z wangsweise Ablieferung der Haushaltsgegenstände statt. Verbunden mit dieser Ablieferung wird die Abnahme der ebenfalls abzugebenden Türklinen, Wasserleitungshähne usw., sowie derjenigen aus den Fabrikbetrieben, zuvor durch besonderes Schreiben, abgerufenen Metallposten. Die Ablieferung der Gegenstände hat an die Metallsammelstelle in Zgierz, Fabrikgebäude Juljus Hoffmann, Herrenstrasse in der Zeit von 9—2 Uhr zu erfolgen und zwar für die Strassen: Langestr., Herrenstr., Strykowerstr., Glückstr., Hohestr., Neuer Ring,

am 20. November 1916

Mittel-, Szczawiner-, Krumme-, Fröhliche-, Güter-, Evangelische-, Friedhof- u. Königstr.

am 21. November 1916

Schlamm-, Piontkowerstr., Alter Ring, Zawadzka-, Wald-, Seiten-, Basilien-, Juljus-, Genossen-, Schmale-, Wasserstr., Fischring, Vorort Przybylow

am 22. November 1916

Lenczyer-, Lodzer-, Sieradzer-, Garten-, Kirchen-, Grüne-, Sperling- u. Feldstrasse

am 23. November 1916

Breite-, Parzenczewer-, Tauben-, Sand-, Schlachthaus-, Konstanliner-, Alexandrower-, Walachayer-, und Windmühlenstr.

am 24. November 1916

Auf die an den Strassenecken der Stadt zum Aushang gebrachten Bekanntmachungen der Kriegsrohstoffstelle Warschau, Zweigstelle Lodz, wird besonders hingewiesen.

Zgierz, den 14. November 1916.

Der 1. Bürgermeister.
I. V.
Hoffmann.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche im Besitz von Bienenwachs sind, haben die vorhandenen Vorräte unverzüglich dem Magistrat abzuliefern. Für reinen Wachs wird für 100 kg. der Preis von 110 M. gezehlt.

Ich erwarte, dass auch tatsächlich sämtliche Vorräte zur Ablieferung gelagen.

Haussuchungen behalte ich mir vor.

Zgierz, den 13. November 1916.

Der 1. Bürgermeister
I. V.
Hoffmann.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die Verfügung des Herrn General-Gouverneurs vom 24. Mai 1916 betreffend Beschlagnahme, Bestandsanmeldung und Verkehr von Rohstoffen, Halb- und Fertigerzeugnissen wird folgende Neuordnung bezüglich der

13. Uniform, sztandary (chorągwie).

Polnske wojsko otrzymuje uniformy z polskimi narodowymi odznakami. Przez jego sztandary i chorągwie powstaną znów dawne polskie znaki wojskowe z białym orłem w czerwonym polu.

14. Prawne uregulowanie stosunków wojskowych.

Prawne uregulowanie stosunków wojskowych zastrzega się.

Waszawa, dnia 12 listopada 1916 r.

Generał-gubernator
v. Beseler.

Wiadomości miejskie.

W ubiegłym tygodniu od 5 — 11 listopada
1916 r. zmarli w Zgierzu:

Bałaaban Anna, ul. Zielona № 7,	9 lat.
Kubicki Józef, ul. Łódzka № 10,	5 "
Marczak Marianna, ul. Gołębia № 47,	22 "
Musierowicz Jerzy, ul. Zielona № 1,	1 1/2 tygod.
Wierzbowski Edward, szosa Łęczycka № 26,	3 1/2 lata.
Cyke Zofja, ul. Długa № 44,	1 1/2 roku.

Ogłoszenie.

Od 20 do 24 listopada r. b. odbędzie się przymusowe dostarczenie przedmiotów domowego użytku. W związku z dostarczeniem przyjmowane będą: klamki, krany wodociągowe i t. d., jak również wszelkiego rodzaju części metalowe z przedsięwzięciem fabrycznych zameldowane swego czasu. Oddawanie przedmiotów ma się odbyć do zbiorni metalów, w Zgierzu w budynku fabrycznym Juljusza Hoffmana przy ul. Pańskiej od 9—2 po południu, a mianowicie dla ulic następujących: Długa, Pańska, Strykowska, Szczęśliwa, Wysoka, Nowy Rynek

20 listopada 1916 r.

Średnia, Szczawińska, Zakręt, Wesola, Towarowa, Cmentarna, Evangelicka, Królewska

21 listopada 1916 r.

Błotna, Piątkowska, Stary Rynek, Zawadzka, Leśna, Boczna, Bazelia, Juljusza, Wspólna, Wązka, Wodna, Rybny Rynek, Przybyłów

22 listopada 1916 r.

Łęczycka, Łódzka, Sieradzka, Ogrodowa, Kościelna, Zielona, Wróbla, Polna

23 listopada 1916 r.

Szeroka, Parzeczewska, Gołębia, Piaskowa, Szlachtuzowa, Konstantynowska, Aleksandrowska, Wałachy, Wiatrakowa

24 listopada 1916 r.

Na ogłoszenia Waszawskiego wydziału surowców wojennych, oddział w Łodzi porozwieszane na rogach ulic specjalną zwraca się uwagę.

Zgierz, dnia 14 listopada 1916 r.

1 Burmistrz
w zast.
Hoffmann.

Ogłoszenie.

Osoby będące w posiadaniu wosku obowiązani są zapas takowy niezwłocznie do magistratu dostarczyć. Za 100 kilogramów czystego wosku płacić się będzie 110 marek.

Mam nadzieję, że wszystkie zapasy dostarczone będą. Rewizje zastrzegam sobie.

Zgierz, dnia 13 listopada 1916 roku.

1 Burmistrz
w zast.
Hoffmann.

Ogłoszenie.

Powołując się na rozporządzenie p. Jenerał-Gubernatora z dnia 24 maja 1916 roku dotyczące sekwestru, zameldowania i przewozu surowców w stanie półgotowym i gotowym, wydany zostaje następujący nowy porządek o

Freigabescheine

welche die Kriegsrohstoffstelle Warschau, Zweigstelle Lodz für die zum Wirtschaftsbereich der Kriegsrohstoffstelle gehörigen Rohstoffe und Fertigfabrikate ausstellt, bekannt gegeben:

1. Freigabescheine sind spätestens 4 Tage nach Ablauf der Gültigkeitsdauer an die Zweigstelle (Verkehrsabteilung) zurückzugeben. Auf begründeten schriftlichen Antrag kann die Gültigkeitsdauer verlängert oder neuer Freigabeschein ausgestellt werden.
2. Der Inhaber des Freigabescheines ist verpflichtet, die Eintragung jedes Verkaufes freigegebener Ware — Teil oder gesamte freigegebene Menge — unter Vorlegung entsprechender Belege (gestempelte Rechnung oder dergl.) durch die zuständige Abteilung der Kriegsrohstoffstelle auf dem Freigabeschein vornehmen zu lassen.
3. Dem Käufer wird nach Ermessen der Zweigstelle ein **Teilfreigabeschein** durch die zuständige Abteilung ausgestellt, der als Nachweis über die Freigabe der erworbenen Menge auf Grund des vorgelegten Scheines gilt.
4. Verkäufe auf Grund von Teilfreigabescheinen an Betriebe, Händler oder Personen, welche nicht unmittelbar als Verbraucher anzusehen sind, bedürfen der Eintragung auf dem Teilfreigabeschein laut Nr. 2, bzw. der Ausstellung eines **weiteren Teilfreigabescheines**.
5. Für jede Ausfuhrsendung oder Ueberfuhrsendung ist ein besonderer Schein der Verkehrsabteilung der Kriegsrohstoffstelle erforderlich. Ausstellung erfolgt nur auf Grund der Vorlage von Freigabeschein, bzw. Teilfreigabeschein oder ausdrücklicher Genehmigung.
6. Ueberfuhrscheine sind innerhalb 24 Stunden nach Ablauf der Gültigkeit an die Verkehrsabteilung der Zweigstelle zurückzugeben.

Jeder Verstoß gegen vorstehende Vorschriften wird mit Einziehung des Freigabescheines bzw. der damit freigegebenen Ware bestraft.

Kriegsrohstoffstelle Warschau
Zweigstelle Lodz.

Karte o zwolnieniu

które Warszawski wydział surowców wojennych z oddziałem w Łodzi, dla należących dla obwołu gospodarczego wydziału surowców wojennych, wyrobów półgotowych i gotowych wydaje:

1. Karty o zwolnieniu najpóźniej 4 dni po upływie daty wystawienia do oddziału (wydział przewozowy) oddane być winny. Na uzasadnione pisemne podania termin może być przedłużony, lub nowa karta wystawiona.
2. Właściciel karty obowiązany jest każdą sprzedaż zwolnionego towaru (częściową lub całkowitą ilość) na karcie o zwolnieniu, wystawionej przez przynależny oddział wydziału surowców wojennych, odnotować, z załączeniem odpowiednich papierów (rachunków lub innych).
3. Kupującym może być wydana według życzenia przez przynależny oddział Wydziału karta na częściowe zwolnienie, która jako dowód na zwolnienie zakupionych towarów, na zasadzie załączonych świadectw, jest ważną.
4. Dla sprzedaży na zasadzie kart o częściowym zwolnieniu przedsiębiorstwom, handlarzom lub osobom, które pośrednio nie są jako nabywcy, niezbędną jest notatka na karcie tej podług Nr. 2 ewentualnie wystawienie nowej karty.
5. Na wywóz lub przewóz niezbędne jest oddzielne świadectwo oddziału przy Wydziale przewozowym surowców wojennych. Wystawienie odbywa się na zasadzie załączonych świadectw o zwolnieniu ewentualnie częściowym tylko lub odpowiedniego pozwolenia.
6. Świadectwa na przewóz w 24 godzin po upływie terminu do oddziału przy Wydziale przewozowym surowców wojennych zwrócone być winny.

Niestosowanie się do niniejszych przepisów pociąga za sobą odebranie karty, ewentualnie zarekwirowanie zwolnionego towaru.

Warszawski wydział surowców wojennych
oddział w Łodzi.

Theater — „VENUS” — Teatr

Langestrasse 26.

Sensation!

Sensacja!

ul. Długa № 62.

Nur 3. Tage vom Freitag den 17. bis Sonntag den 19. November 1916 einschliesslich

Tylko 3 dni, od piątku, dnia 17 do niedzieli, dnia 19 listopada 1916 r. włącznie

Heute ein Bild der grössten Sensation der Gegenwart.

Dziś jeden z najbardziej sensacyjnych obrazów w tym sezonie:

Die schreckliche Arena

groses Drama in 5 Akten.

1. Uebertretung, 2. Schein der Zukunft, 3. Der Graf als Cyrkuskünstler, 4. Tod des Jokejs, 5. Spiel des Mörders.

ARENA OKROPNOŚCI

wielki dramat w 5 częściach.

1. Przystępstwo, 2. Cień przeszłości, 3. Hrabia cyrkowcem, 4. Żokiej śmierci, 5. Gra przestępcy przegrana.

2. Rache der Dienerschaft des Hotels Komisch.
3. Skorpion Naturaufnahme.

2. Zemsta służby hotelowej komiczne.
3. Skorpion z natury.

Ein deutscher Pass auf den Namen Marja Sypniewska ist verloren gegangen. Der Finder wird gebeten denselben beim Magistrat abzugeben.

Paszport niemiecki na imię Marja Sypniewska został zgubiony. Łaskawy znalazca raczy oddać takowy w Magistracie.

Ein deutscher Pass auf den Namen Katarzyna Goździk ist verloren gegangen. Der Finder wird gebeten denselben beim Magistrat abzugeben.

Paszport niemiecki na imię Katarzyna Goździk został zgubiony. Łaskawy znalazca raczy oddać takowy w Magistracie.

Ein deutscher Pass auf den Namen Anna Boldowicz ist verloren gegangen. Der Finder wird gebeten denselben beim Magistrat abzugeben.

Paszport niemiecki na imię Anna Boldowicz został zgubiony. Łaskawy znalazca raczy oddać takowy w Magistracie.

Ein deutscher Pass auf den Namen Marja Guszczak ist verloren gegangen. Der Finder wird gebeten denselben beim Magistrat abzugeben.

Paszport niemiecki na imię Marja Guszczak został zgubiony. Łaskawy znalazca raczy oddać takowy w Magistracie.

Ein deutscher Pass auf den Namen Władysławy Olczak ist verloren gegangen. Der Finder wird gebeten denselben beim Magistrat abzugeben.

Paszport niemiecki na imię Władysławy Olczak został zgubiony. Łaskawy znalazca raczy oddać takowy do Magistratu.

Ein deutscher Pass auf den Namen Stanisław Wojtczak ist verloren gegangen. Der Finder wird gebeten denselben beim Magistrat abzugeben.

Paszport niemiecki na imię Stanisław Wojtczak został zgubiony. Łaskawy znalazca raczy oddać takowy do Magistratu.